

NRW 2020 – Wirtschaftliche Entwicklung Dortmund

Der wirkungsvollste Hebel zur Verringerung der Armut ist die Beschäftigung in guter Arbeit mit fairen Löhnen und Gehältern. Dabei steht die Entwicklung des Arbeitsmarktes in einem engen Zusammenhang mit dem demographischen Wandel und dem wirtschaftlichen Wachstum. Eckdaten zur Bevölkerungsbewegung, des Fachkräftestandes, der Wirtschaftskraft und der Wirtschaftsstruktur, sowie von Investitionen bieten Anhaltspunkte zur Diskussion über die Grundlagen für mehr Beschäftigung und Gute Arbeit.

Quelle für alle Zahlenangaben: Kreisstandardzahlen, Statistische Angaben für kreisfreie Städte und Kreise des Landes Nordrhein-Westfalen, IT NRW. Alle Daten beziehen sich auf **Dortmund**. Stichtag der Messung ist der 31.12.2014, soweit nicht anders angegeben (aktuellste Daten) mit den gleichen Daten von vor sechs Jahren vom 31.12.2008 im Vergleich.

Bevölkerung

	gesamt	Im Alter unter 18 Jahren in % Anteil an Gesamtbevölkerung	Im Alter über 65 Jahren in % Anteil an Gesamtbevölkerung
Dezember 2008:	584.412	16,4	20,9
Dezember 2014:	580.511	15,7	20,5

Geschätzte Bevölkerung 01.01.2040: 605.141

Die Bevölkerung von **Dortmund** ist in den letzten Jahren bei einem sinkenden Anteil junger Menschen zurückgegangen. Es wird aber ein Bevölkerungswachstum erwartet. Im Vergleich zum Land NRW leben in Dortmund mehr Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 Jahren.

Bevölkerung nach höchstem beruflichem Ausbildungsabschluss (Hauptwohnung in Dortmund)

	Lehr- / Anlern- ausbildung / Abschluss Be- rufsfachschule	Meister- / Tech- niker-abschluss / Fachschule DDR	Fachhochschul- /Hochschulab- schluss	(noch) ohne Ausbildungsab- schluss	keine Angabe
2008	251.000	23.000	55.000	177.000	80.000
2014	233.000	19.000	70.000	165.000	-

Der Anteil der **Dortmunder** Bevölkerung mit einem Fach- und Hochschulabschluss ist gestiegen. Dagegen ist der Anteil an Personen mit dualer Berufsausbildung und derjenigen mit Meister- oder Technikerabschluss, wie auch derjenigen ohne jeden Ausbildungsabschluss gesunken. Der Dortmunder Trend bei allen Bildungsabschlüssen entspricht insgesamt dem Trend von NRW.

Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen

	insgesamt in EUR	je Erwerbstätigen in EUR
2007	17.800 Milliarden	60.742
2012	19.189 Milliarden	62.138

Das BIP zu Marktpreisen je Erwerbstätigen gibt Auskunft über die Produktivität. Dieses BIP stieg in **Dortmund** im Verlauf des betrachteten Zeitraumes trotz Wirtschafts- und Finanzkrise und liegt dennoch unter dem Landesdurchschnitt.

Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen

Anteil an der BWS aller Wirtschaftsbereiche in %

	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
2007	22,5	77,3
2012	21,3	78,6

Der Anteil des Produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung ging in **Dortmund** leicht zurück, während der Anteil der Dienstleistungsbereiche an der Bruttowertschöpfung gestiegen ist. In Dortmund ist der Anteil des Dienstleistungssektors wesentlich höher als in NRW insgesamt.

Produzierendes Gewerbe (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden)

	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe bis 50 Beschäftigte	Betriebe ab 1.000 Beschäftigte
Dezember 2008	193	22.648	95	5
Dezember 2014	179	21.457	90	4

Die Anzahl der Betriebe im Produzierenden Gewerbe und damit verbunden auch die Anzahl der Beschäftigten gingen in **Dortmund** wie im Landestrend zurück.

Investitionen im Produzierenden Gewerbe in Euro

2007	180.187.000	2013	161.294.000
------	-------------	------	-------------

Die Investitionen im Produzierenden Gewerbe in **Dortmund** sind wie in NRW rückläufig.

Bautätigkeit und Wohnungswesen

Wohnungsbestand

2008	309.084 Wohnungen	2014	312.171 Wohnungen
------	-------------------	------	-------------------

Baufertigstellung: Neue Wohnungen

2008	679 neue Wohnungen fertig gestellt	2014	948 neue Wohnungen fertig gestellt
------	------------------------------------	------	------------------------------------

Der Wohnungsbestand in **Dortmund** wuchs in dem betrachteten Sechsjahreszeitraum um 3.087 Wohnungen. Vor dem Hintergrund des Bevölkerungswachstums und dem zunehmenden Wohnraumbedarfs Alleinstehender reicht die Zahl nicht aus. Wie in NRW insgesamt ist auch in Dortmund die Anzahl der fertig gestellten Neubauten gestiegen.